

Mittwoch, 13. Mai 2015

Gestern gab es insgesamt sieben nennenswerte Erdbeben, von denen drei sehr stark waren und eines sogar laut Presseberichten die Stärke 7,3 erreichte. Wieder richteten sie viele Zerstörungen an und fordern auch wieder Todesopfer. Selbst in der Nacht um 2:05 bebt die Erde abermals recht ordentlich. Die gesamte Familie rennt aus dem Haus und steht wenige Sekunden später draußen auf der Straße neben der Nachbarschaft.

Die gesamte Stadt ist in Aufregung; die Menschen in den Zelten sind hellwach und diejenigen, die erst gar nicht geschlafen haben, sind es sowieso. Die, die in den Türeingängen, Hausfluren oder auch ganz normal, wie wir in ihren Betten geschlafen haben, stehen nun draußen und wissen nicht so recht, ob sie überhaupt und, wenn ja, wann sie wieder ihr Haus betreten können.

Das Epizentrum soll direkt in Kathmandu gewesen sein. Schon fast eine Stunde bellen die Hunde und die Menschen sind voller Panik. Dann jedoch wurde es endlich ruhiger und wir beschließen, wieder schlafen zu gehen.

Aber schon wenig später um 3:15 geht es wieder los. Wir rennen bis zur Haustür, doch dann war glücklicherweise schon alles wieder vorbei. Obwohl draußen noch lebhaft diskutiert wird, schlafen wir bald total übermüdet ein.

Kritan bekommt einen Anruf von seinem Freund Biswas. Er erzählt ihm, dass die 15 jährige Alisha im Krankenhaus liegt und man ihr keine Medikamente mehr gibt. Der Grund dafür könnte sein, dass es einfach keine Medikamente mehr in dem Hospital gibt oder dass man ihr wegen ihrer geringen Überlebenschance keine wertvollen Medikamente mehr gibt.



Kritan will das nicht einfach akzeptieren und kämpft für die Medikamente. Aus verschiedenen Gründen kann er die Medikamente aus unseren Vorräten dafür nicht verwenden. Er ist wütend und so entscheiden wir, Geld zusammenzulegen für den Kauf der Medikamente in einer Apotheke. Gemeinsam fahren wir ins Krankenhaus und übergeben dem zuständigen Arzt auf der Intensivstation die Medikamente, die er Alisha auch sofort verabreicht.

Diese Medikamente reichen für sechs Tage. Die 15 jährige Alisha hat vier Tage unter einem Trümmerhaufen gelegen und diverse Knochenbrüche davongetragen. Ihre Nieren arbeiten laut dem Arzt nicht mehr optimal. Es sieht sehr schlecht für sie aus. Wir sind der Meinung, dass man trotzdem für sie kämpfen soll.



Unterwegs in Kathmandu sehen wir neue Trümmer von eingestürzten Häusern, die durch das Erdbeben vom Vortag verursacht wurden und nun wieder die Straße verengen.

Später nehmen wir an einem Meeting der Deutschen Botschaft teil. Das THW koordiniert die Aktivitäten der deutschen Helfer. Sie haben uns als GESINAS-Aktivisten noch als vermisst auf ihrer Liste zu stehen, da ich deren Email nur teilweise gelesen habe und auch noch keine Rückantwort gegeben habe. Nun sind sie erfreut, zu erfahren, dass es uns gut geht. Sie berichten, dass die letzten Erdbeben keine Opfer unter den deutschen Helfern gefordert haben.

Wieder stellen sich Teams vor und berichten über die Aktivitäten der letzten Tage und über die Ziele der nächsten Tage. Der Bezirk Sindhupalchok, in dem wir am Montag waren, ist überwiegend von der Außenwelt abgeschnitten. Die dortigen Straßen können zurzeit, wegen möglicher Erdrutsche, nicht befahren werden und werden auch in den nächsten Tagen wegen möglicher Erdrutsche und wegen Steinschlag nur unter hohem Gefahrenpotential befahrbar sein.



In den betroffenen Gebieten sind nur wenige Hilfsmöglichkeiten vorhanden, d. h. wer jetzt aufricht, begibt sich in selbst in große Gefahr. Auch sind viele Hotels in den betroffenen Gebieten zerstört oder nur unter Gefahr nutzbar.

Anschließend besuchen wir Ulrich und Chris, um über die Verteilung der PAULs zu diskutieren, die hoffentlich bald aus dem Zoll kommen. Das Haus, in dem sie anfangs untergekommen sind, ist nun nicht mehr bewohnbar und so leben sie seit gestern in einem großen Gemeinschaftszelt mit weiteren 30 Personen.

Ganz in der Nähe stehen Hochhäuser, die noch sehr gut aussehen, vermutlich aber doch abgerissen werden müssen, weil sie durch die Erdbeben instabil geworden sind.

mehr Informationen unter www.gesinas.net